



Dorothee Schiwy
Sozialreferentin

Landeshauptstadt München
Direktorium, BA-Geschäftsstelle 18
Vorsitzender des BA 18
Herr Clemens Baumgärtner
Friedensstrasse 40
81660 München

Datum 13.03.19

Nächtliche Lärmbelästigung am Kuntersweg – Einsatz von Jugendstreetworkern

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 05716 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 18
Untergiesing – Harlaching vom 15.01.2019

Sehr geehrter Herr Baumgärtner,

bei dem o. g. Antrag handelt es sich um eine laufende Angelegenheit der Verwaltung, weswegen die Erledigung auf dem Büroweg erfolgt.

Ich bedanke mich für Ihr Schreiben vom 15.01.2019, indem Sie um einen Einsatz von Streetwork am Kuntersweg in Harlaching bitten.

Der Stadtbezirk 18 Untergiesing – Harlaching ist im Stadtjugendamt der Region 2 der Abteilung „Angebote der Jugendhilfe“ zugeordnet.

Die flächenmäßig große Region 2, die für die Stadtbezirke 5, 13, 14, 16, 17, 18 verantwortlich ist, verfügt über vier Vollzeitstellen im Bereich der Jugendstreetwork.

Aus Ihrem Schreiben geht hervor, dass es sich um nächtliches Feiern von jungen Menschen mit lauter Musik und Vermüllung handelt.

Natürlich kann ich den Ärger der Anwohnerinnen und Anwohner über nächtliche Ruhestörungen von Jugendlichen sehr gut verstehen. Dennoch stellt sich die Frage, ob der Einsatz von Streetworkerinnen und Streetworkern des Stadtjugendamts hier eine geeignete Maßnahme darstellt.

Streetwork ist ein sozialpädagogisches Angebot der Jugendhilfe und richtet sich an

Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren, die massive Schwierigkeiten bei der Lebensbewältigung haben.

Kennzeichnend für die Zielgruppe im Arbeitsfeld Streetwork ist, dass sie auffällig und sozial benachteiligt ist.

Neben Brüchen in der Schul- und Ausbildungsbiographie sind die Problemlagen der Zielgruppe von Streetwork u.a. gekennzeichnet durch niederen sozioökonomischen Status, Alkohol- und Drogenmissbrauch, Delinquenz, Gewalt- und Missbrauchserfahrung.

Dem Ergebnisprotokoll eines Runden Tisches am 09.11.2018 im Stadtteilladen Giesing lässt sich entnehmen, dass die feiernden Jugendlichen am Kuntersweg vor allem Schülerinnen und Schüler des nahegelegenen Theodolinden- und des Albert Einstein Gymnasiums sind und als Gesamtgruppe nicht grundsätzlich zu der oben genannten Zielgruppe gehören.

Streetwork arbeitet mit einem niederschweligen, parteilichen und akzeptierenden Ansatz. Dies bedeutet, dass die Lebensentwürfe und Strategien der jungen Menschen akzeptiert werden. Gemeinsam mit den Jugendlichen werden Lebensperspektiven und Handlungsstrategien entwickelt.

Dies ist die Grundlage für den Zugang und die sozialpädagogische Arbeit mit nur schwer erreichbaren Jugendlichen, die zu diesem Zeitpunkt meist schon alle vorherigen Jugendhilfemaßnahmen abgebrochen haben. Im Vordergrund steht die - oft jahrelange - Beziehungsarbeit mit den einzelnen Jugendlichen, um eine Reintegration in die Gesellschaft zu bewirken.

Diese Methodik der Sozialpädagogik steht im Gegensatz zu Ihrer Erwartung, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtjugendamtes im Bereich Streetwork eine ordnungsrechtliche Position einnehmen sollen, indem sie nachts am Kuntersweg für Ruhe und Ordnung sorgen.

Ich würde Sie daher bitten, in diesen Fällen die Hilfe der Polizei oder eines Ordnungsdienstes in Anspruch zu nehmen.

Der Antrag Nr. 14-20 / B 05716 des Bezirksausschusses des 18. Stadtbezirkes vom 15.01.2019 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin